

Bericht des Vorsitzenden des SB Halle

Liebe Schachfreunde, liebe Gäste,

Ich begrüße euch zum heutigen Schachtag in Halle. Ich bedanke mich zunächst beim Organisator der Veranstaltung Roland Rümmler. Seit dem letzten Bezirksschachtag sind 4 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich einiges getan.

Ich denke dabei hauptsächlich an den Bezirkspokal. Eigentlich bin ich überrascht worden, dass der Pokal nach der Einführung eines neuen Modus nicht an seiner Ausstrahlung verloren hat. Das gibt Anlass zur Hoffnung.

Ich möchte nun ein paar Worte über ein Projekt verlieren, dass vom LSV Sachsen-Anhalt mitgetragen wird. Es handelt sich um den Verein „Kinderschach in Mitteldeutschland“, wo Jungen und Mädchen in Kindertagesstätten mit dem Schachspiel vertraut gemacht werden. Unterstützt wird das Ganze von der Orwo-Net GmbH. Gefördert wird das Projekt auch von der Deutschen Schachjugend und der Schulschachstiftung. Hier werden speziell Kindergärtnerinnen ausgebildet, die dann entsprechende Kurse mit den Kindern durchführen. Man erhofft sich dadurch, dass noch mehr Kinder den Weg zu einer AG finden. Ich kann nur empfehlen, dass man sich die Videos bei Youtube mal anschaut. Ich verteile gleich mal ein paar Handzettel mit den Links damit man es im Internet findet. Es ist eine sehr interessante Sache.

Hier gleich noch ein kleiner Überblick über die Entwicklung in unserem Schachbezirk:

	2011	2015
Vereine	24	27
Kinder	190	219
Jugendliche	44	53
Erwachsene	526	547
Mitglieder gesamt	790	819

Ein Verein meldete sich im Zeitraum ab, vier kamen neu dazu.

Wie wir an Hand der Zahlen erkennen können, hat es in unserem Schachbezirk keinen Rückschritt gegeben.

An dieser Stelle den Dank an alle Funktionäre und ehrenamtliche Helfer, die dazu beigetragen haben.

Zum Schluss noch einige Ausführungen zur Europa-Rochade. Bei der Europa-Rochade hat sich ein Wechsel des Eigentümers ergeben. Ohne Ankündigung hat man den regionalen Teil gekürzt und somit konnten unsere Mitglieder nicht mehr umfassend über die Aktivitäten im Landesschachverband informiert werden. Daraufhin hat das Präsidium des Landesschachverbandes die Zusammenarbeit mit der Rochade gekündigt. Man findet das Ganze im Internet unter einem extra Download mit der Bezeichnung Verband 2.

Ich möchte den Bericht nicht weiter in die Länge ziehen. Einige Infos kommen noch von Nico und Roland.

Wolfgang Strauß

KINDERSCHACH

Kinderschach in Deutschland e.V.
Kreuzotterweg 29 - 06116 Halle

Landesschachverband Sachsen-Anhalt e. V.
Präsident Dr. Günther Reinemann
Neustädter Passage 5
(im Best Western Hotel, Raum 442)
06122 Halle

Kinderschach in Deutschland e.V.
Kreuzotterweg 29
06116 Halle

Tel.: +49 160 981 51 433
E-Mail: info@kinderschach-in-deutschland.de
Internet: www.kinderschach-in-deutschland.de

Datum: 08.05.2015

Betr.: Projekt Kinderschach in Sachsen-Anhalt

Sehr geehrter Dr. Reinemann,

im Oktober 2014 hat der Verein Kinderschach in Deutschland e.V. (damals noch Kinderschach in Mitteldeutschland e.V.) einen *Projektantrag „Kinderschach in Mitteldeutschland“ - Schulung und materielle Ausstattung von 100 Kindereinrichtungen in Sachsen-Anhalt* gestellt. Am 05.05.2015 wurde uns eine vorbehaltliche Fördermittelzusage erteilt und wir möchten schnellstmöglich mit der Projektumsetzung beginnen. Bis Jahresende wollen wir 100 Kindereinrichtungen in Sachsen-Anhalt schulen und mit Material ausstatten.

Sobald uns die schriftliche Fördermittelzusage vorliegt, bemühen wir uns um eine öffentlichkeitswirksame Übergabe des Fördermittelbescheides inklusive Fototermin. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie als Präsident des Landesschachverbandes an dem Termin teilnehmen würden. Eine entsprechende Einladung geht Ihnen rechtzeitig zu.

Neben den zuständigen behördlichen Stellen (Landesjugendamt, Landkreise, kreisfreie Städte) möchten wir insbesondere auch den Landesschachverband Sachsen-Anhalt informieren und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Der Kinderschachverein konzentriert sich auf Grundlage der erfolgreich erprobten methodischen Materialien auf die Weiterbildung der Pädagogen in den Kindereinrichtungen. Eine nachhaltige und kontinuierliche Entwicklung wird u.E. durch die Anbindung an regionale Schachvereine möglich. Bei diesem Brückenschlag, von dem sowohl die Kinder als auch die Vereine profitieren, bitten wir um Ihre Unterstützung.

Immer unter Vorbehalt der schriftlichen Förderzusage würden wir uns über einen gemeinsamen Termin zur Koordination freuen. Gern setzen wir weitere Anregungen und Ideen zum Projekt um.

Mit freundlichen Grüßen

i.V. Dr. Gerhard Köhler

Dr. Gerhard Köhler
Präsident
Kinderschach in Deutschland e.V.

Corinna Jordan

Corinna Jordan
Geschäftsführerin
Kinderschach in Deutschland e.V.

Kinderschach in
Deutschland e.V.
Kreuzotterweg 29
06116 Halle

Saalesparkasse Halle
BLZ: 800 537 62
KTO: 18 94 03 21 08

IBAN: DE82 800537621894032108
BIC: NOLADE21HAL

Präsident: Gerhard Köhler
VR 3440 Amtsgericht
Stendal

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde, verehrte Freunde des Schachsportes!

Am 28. Februar 2013 wurde in Halle auf Initiative des Landesschachverbandes Sachsen-Anhalt der damalige Verein „Kinderschach in Mitteldeutschland“ gegründet. Inzwischen hat der Verein großartige Erfolge bei der Gewinnung von Kitas für die Umsetzung des Projektes nicht nur in Mitteldeutschland (Sachsen-Anhalt, Sachsen), sondern auch darüber hinaus in anderen Bundesländern zu verzeichnen. Deshalb erfolgte 2014 auch eine Umbenennung des Vereines in „Kinderschach in Deutschland“.

Leider hat der Verein – außer den Gründungsmitgliedern aus S.-A. (Dr. Gerhard Köhler, Michael Zeuner, Dr. Tanja Pflug, Andreas Domaske, Konrad Reiß, Dirk Michael, Dr. Günter Reinemann) keine neuen Mitglieder aus Sachsen-Anhalt gewinnen können. Das ist sehr schade!

Im Gegensatz zur Stagnation der Mitgliederwerbung (aus Sachsen-Anhalt) agiert der Verein aber überaus erfolgreich, was die Gewinnung von Kitas und die Akquirierung von Mitteln für dieses Projekt betrifft. Das ist ein großes Verdienst von Dr. Gerhard Köhler, dem Präsidenten des Vereines. Seinen Initiativen ist es auch zu verdanken, dass vor. am 30.06.15 ein Fördermittelbescheid des Ministeriums in Magdeburg für die Umsetzung des Projektes in 100 Kitas von S.-A. übergeben wird. Näheres wird aus beiliegendem Brief ersichtlich (Anlage).

Ich rufe Euch und alle Eure Schachfreunde und Freunde des Schachs auf

- nicht nur ideell den Verein und das Vorhaben zu unterstützen, sondern ein Zeichen mit Eurer Mitgliedschaft in diesem Verein zu setzen sowie
- diese Chance, in 100 Kitas in S.-A. Schach zu integrieren, tatkräftig auf lokaler Ebene zu unterstützen!!

Wenn wir auch in den nächsten Jahrzehnten Zeichen für unseren Schachsport setzen wollen und auch einer Vergreisung unserer Schachvereine entgegen treten wollen, können wir nicht früh genug damit anfangen, Kinder für Schach zu begeistern und zu motivieren! Dazu sind wir **alle** als Vereinsspieler gefragt!

Mehr zum Verein findet Ihr unter: <http://kinderschach-in-deutschland.de/projekt/projektidee/>

Schach in Mitteldeutschland

<https://www.youtube.com/watch?v=yOWnnSCV0Bo> Jahr 2014

https://www.youtube.com/watch?v=yUUxbFC_uV0 Jahr 2013

Entwicklung Von Vereinen und Mitgliedern im Zeitraum
von 2011 bis 2015

2011 24 Vereine
1 Abgang
4 Zugänge

2015 27 Vereine

2011 190 Kinder
2015 219 Kinder

2011 44 Jugendliche
2015 53 Jugendliche

2011 526 Erwachsene
2015 547 Erwachsene

2011 790 gesamt
2015 819 gesamt

Die Gambit ist auf der Landesschachseite als extra Download unter
"Verband2 abrufbar.

Die Rochade ist NICHT mehr Verkündigungsorgan.

Bericht des Bezirksspielleiters und DWZ-Referenten des Schachbezirks Halle

a) Bezirksmannschaftsmeisterschaften

Das Ligasystem hat sich in den vergangenen 4 Jahren nicht verändert, wir spielen in 3 Staffeln, der Bezirksliga und darunter mit 2 regional aufgeteilten Bezirksklasse-Staffeln. In allen Ligen wird an 8 Brettern gespielt. Auch die Bedenkzeitregelung hat sich nicht geändert. Wir spielen 2 Stunden für 40 Züge + 30 Minuten bis Blättchenfall.

Die Saison 2011/12 war für die Bezirksliga extrem hart. Da aus der Landesliga gleich drei Teams (Lettin, USV IV und Teutschenthal) abstiegen, mussten somit gleich 4 in die Bezirksklasse (Helbra, Weißenfels, PTSV Halle und Bischofrode), Reideburg wurde Bezirksmeister und stieg in die Landesebene auf. Somit war die Abstiegskonstellation in der Bezirksklasse ebenfalls extrem. Sangerhausen IV, Helbra II, PTSV Halle III und Bad Lauchstädt mussten direkt runter. Sangerhausen III und Naumburg III stiegen in die Bezirksliga auf. In der Relegation bezwang Döllnitz Hergisdorf. Da sich Einheit Halle II später zurückzog, blieb Hergisdorf der Bezirksklasse erhalten. Aus den Kreisen stiegen Bischofrode II, Teutschenthal II und Granschütz II auf.

Das genaue Gegenteil kam in der Saison 2012/13 zum Tragen. Diesmal gab es überhaupt keinen Absteiger aus dem Land. Somit mussten lediglich Lettin und Sangerhausen III die Bezirksliga verlassen. Granschütz gelang der Sprung in die Landesliga. Helbra und PTSV Halle kehrten nach nur einer Saison in die Bezirksliga zurück. Bischofrode II und der USV Halle V stiegen in die Kreisligen ab, dafür kamen Sennewitz und Sangerhausen IV nach oben. Diesmal gab es zwei Relegationen. Merseburg IV bekam kampflos den zusätzlichen Aufstiegsplatz in die Bezirksliga, da Bischofrode verzichtete. Da aus der KL Süd niemand aufsteigen wollte, kam es zum Duell zwischen Wansleben und Reideburg III, welches die Reideburger deutlich gewannen. Nach einem Jahr Pause wurden wieder zentrale Endrunden ausgetragen, die Bezirksliga spielte in Granschütz, die BK Nord in Röblingen und die BK Süd in Merseburg.

Die Saison 2013/14 hatte eine vergleichsweise normale Abstiegsregelung zu Folge, da nur Sangerhausen II aus der Landesliga abstieg. Dafür schaffte Klostermansfeld nach einigen Jahren wieder die Rückkehr in die Landesliga. Merseburg IV und Naumburg III verließen die Bezirksliga nach unten. Weißenfels und Reideburg II kamen dafür nach oben. Sangerhausen IV und Weißenfels II stiegen in die Kreisebene ab. Die Relegation zwischen Granschütz und Teutschenthal II gewann das Team aus dem Saalekreis. Da Granschütz III aber das Aufstiegsrecht der KL Süd annahm, blieb die Zweite trotzdem drin. Durch den Rückzug von Zeitz II konnte Weißenfels II doch noch die Klasse halten. Aus der Kreisebene kamen zusätzlich USV Halle V und Wansleben dazu. Es gab diesmal zwei zentrale Endrunden, in Merseburg die BL und in Röblingen die BK Nord.

Die vergangene Saison 2014/15 brachte im unteren Bereich wieder einige Neuerungen. Aus der Landesliga stieg Klostermansfeld nach einem Jahr wieder ab. Dafür schaffte Reideburg II in zwei Spielzeiten den Durchmarsch von der Bezirksklasse in die Landesliga. Sangerhausen II erlitt dagegen das negative Gegenteil. USV Halle IV musste ebenso in die Bezirksklasse runter. Sennewitz spielt obwohl erst vor 4 Jahren gegründet, ab der kommenden Saison bereits in der Bezirksliga. Naumburg III schafft das Comeback nach nur einem Jahr in derselben Spielklasse, da Merseburg IV auf den Aufstieg verzichtet und sich gänzlich auf die Kreisebene zurückzieht. Da nur Reideburg III aus der Kreisebene nach oben will, bleiben selbst die Tabellenletzten Roter Turm Halle und Teutschenthal II der Bezirksklasse erhalten.

Mein Resümee zur aktuellen Situation, vielleicht ist eine Reform der Bezirksklasse nötig, um die Kreisligen wieder zu stärken und den Weg in die Bezirksklasse zu erleichtern.

Es gab kaum ernsthafte Streitfälle und die Staffelleiter haben aus meiner Sicht immer gute Arbeit geleistet.

Auch die von Klaus Bärthel eingeführte Internetplattform des Schachbezirks tut ihr Übriges dazu bei, dass für alle Onlinenutzer immer schnell die neuesten Resultate und Ereignisse des Bezirkes nachzulesen sind, ein wahrer Fortschritt.

b) Bezirkspokal

Auch der Bezirkspokal, der schon viele Jahre unter dem Namen Ralph-Epheser-Cup bekannt ist, hat immer noch einen festen Platz im Turnierkalender des Bezirks. Schon seit Jahren wird in Vierer-Gruppen im Schnellschachmodus agiert.

In der Saison 2011/12 waren 30 Mannschaften am Start. Leider gab es in dieser Spielzeit gleich 7 Nichtantritte. Trotzdem gab es ein spannendes Finale, welches vom USV Halle ausgerichtet wurde. Der Naumburger SV konnte sich den Titel „Bezirkspokalsieger“ durch einen Erfolg im Finale gegen den Gastgeber sichern. Merseburg I und Naumburg II belegten die Plätze.

2012/13 traten 31 Mannschaften an, es gab 3 Nichtantritte und einen Teilnahmeverzicht. Der Titelverteidiger Naumburg richtete die Endrunde aus. Wieder ging es eng zu. Am Ende hatte der SV Sangerhausen die Nase vorne, dem USV Halle blieb wieder nur der Silberrang vor Einheit Halle und Naumburg II.

2013/14 waren nur noch 25 Mannschaften dabei, 4 Nichtantritte und 1 Verzicht waren zu verzeichnen. Der Vorjahresdritte Einheit Halle war diesmal Ausrichter der Endrunde. Sangerhausen konnte seinen Titel verteidigen. Reideburg war Zweiter vor Naumburg II und I.

Vor der Saison 2013/14 gab es einige gravierende Veränderungen. Um den regelmäßigen Nichtantritten entgegenzuwirken und die Attraktivität des Wettbewerbes wieder zu steigern, wurde die Teilnahmepflicht aufgehoben. Zusätzlich gab es auch keine beschränkte Meldeliste mehr, alle Spieler eines Vereins konnten eingesetzt werden. Dies hatte zwar zu Folge, dass jetzt nur noch 18 Mannschaften dabei waren, dafür gab es aber keinerlei Nichtantritte, was sehr positiv zu bewerten ist. Sangerhausen siegte im Finale in Halle zum dritten Mal in Folge. Finalgegner war der Gastgeber USV Halle. Platz 3 belegte überraschend Granschütz vor dem Reideburger SV.

Zusammenfassend waren die letzten Jahre für den Bezirkspokal nicht immer sehr einfach, doch ist vielleicht jetzt der richtige Weg gefunden, seinen Wert für den Bezirk zu erhalten.

c) Turnierschach im Schachbezirk

Erwähnen sollte man in diesem Zuge die vielen Vereine im Bezirk, die etwas für den Breitenschach tun, indem sie regelmäßig jährlich Turniere organisieren. An erster Stelle sollte man dabei zunächst die Kreismeisterschaften stellen, von denen aktuell drei regelmäßig ausgetragen werden. In Halle findet über mehrere Monate verteilt eine geschlossene Stadtmeisterschaft, die im Wesentlichen von Reideburg organisiert wird, statt. Leider sind die Teilnehmerzahlen zuletzt eher rückläufig gewesen. Der Burgenlandkreis spielt an wechselnden Orten und ausrichtenden Vereinen ebenso jährlich seinen Kreismeister aus. Hier wird an einem Wochenende gespielt. Die Teilnehmerzahlen sind noch nicht im gewünschten Bereich. Die Südharzmeisterschaft auf Schloß Mansfeld, die den Kreismeister von Mansfeld-Südharz ermittelt, hat dagegen schon seit Jahren einen regen Zulauf, auch aus anderen Teilen Deutschlands.

Der Turnierkalender ist mittlerweile reichlich mit Turnieren aus der Region gefüllt. Im Süden findet man z.B. das JMS-Open, welches die Granschützer vor zwei Jahren ins Leben gerufen haben. Naumburg veranstaltet sogar mehrere Turniere, ein Schnellschachturnier, das Oster-Open sowie den Domspatzen- und den Schachkadetten-Cup für Kinder. Gerade wieder zu Ende gegangen ist das Schnellschachmannschaftsturnier in Weißenfels. Auch den Sparkassen-Cup in Merseburg sollte man nicht vergessen.

Im Mansfelder Raum ist zunächst die Schnellschach-BEM zu erwähnen, die schon seit einigen Jahren regelmäßig von den Amsdorfern in Röblingen organisiert wird. Dazu kommen das traditionsreiche Bischofröder Schachturnier, Holbra-Cup und das Sangerhäuser Rosenturnier, welches wieder eine alte Tradition, das Zweiermannschaftsturnier, ausgegraben hat.

Im Nachwuchsbereich gibt es schon seit vielen Jahren den Südharz-Cup, der gleich von 4 Vereinen organisiert wird, aktuell sind das Hettstedt, Sangerhausen, USV Halle und Merseburg.

Es fehlen noch die Turniere im Hallenser Stadtgebiet wie das Saale-Open des USV während des Laternenfestes, das WSG-Schnellturnier, das Reideburger Schnellschachturnier und das Kleeblatt-Open.

Sollte ich jetzt jemanden vergessen haben, bitte ich das zu entschuldigen.

d) Nachwuchsschach

Nachwuchsschach ist ein wichtiger Bestandteil, der gebraucht wird, damit unser Sport nicht irgendwann von der Bildfläche verschwindet. Aktuell wird in etwa der Hälfte der Vereine des Bezirks auch Jugendarbeit praktiziert. Dort wo das nicht geschieht sieht man die Auswirkungen. Ein merklich hoher Altersdurchschnitt bedeutet zwangsläufig das langsame Aussterben des Vereins auf der Schachlandkarte, was auch nicht gut für die Schachlandschaft Sachsen-Anhalt ist.

Die wichtigsten Meisterschaften im Schachbezirk für den Nachwuchsbereich sind hierbei die Bezirkseinzelschachmeisterschaften, welche schon seit vielen Jahren in der Kyffhäuserjugendherberge in Sittendorf bei Kelbra stattfinden. Regelmäßig werden hier in maximal 12 Klassen die Titel ausgespielt. Die Teilnehmerzahlen sind in den letzten Jahren leicht zurückgegangen. Waren es 2013 noch 86 Kinder und Jugendliche, so waren in diesem Jahr nur noch 76 dabei. Erfolgreichste Titelsammler der letzten 4 Jahre waren die SG Döllnitz bzw. jetzt Roter Turm Halle mit 11 Titeln. Hier ist man vor allem im Mädchenschach sehr aktiv. Dahinter befindet sich der USV Halle mit 7 Titeln, der mittlerweile wieder sehr viele Talente hat. 5 Titel können der Reideburger SV und Roland Weißenfels vorweisen. Der Naumburger SV, Helbra, Merseburg und Sangerhausen kommen auf je 3 Titel. Aber auch andere Vereine darf man auf dieser Liste nicht vergessen. Hettstedt, Klostermansfeld, Granschütz, Teutschenthal, PTSV Halle, Zeitz und auch der erst 4 Jahre alte SG Sennewitz können auf eine rege Nachwuchsarbeit verweisen.

Bleibt zu hoffen, dass der ein oder andere hier nichtgenannte Verein vielleicht doch noch den Weg zur Nachwuchsförderung findet, denn jeder Verein weniger auf der Schachlandkarte des Schachbezirks ist ein herber Verlust.

e) DWZ

Die Umstellung auf das neue DEWIS-System ist die wohl größte Umstellung in diesem Ressort der letzten Jahre. Trotz einiger Übergangsschwierigkeiten ist es jetzt bereits seit 2 Jahren im Einsatz. Die Auswertungszeit verkürzt sich immens. Besonders die Übernahme der Daten für die Mannschaftskämpfe aus dem CLM erleichtert die Arbeit für den Auswerter. Lobend muss ich erwähnen, dass die meisten Vereine ihre Turniere bereits im Swiss-Chess-Turnierdateien zusenden. Auch diese Daten kann ich ebenso flink abarbeiten.

Ich weise nochmal darauf hin, dass besonders Spieler ohne DWZ bei den Restpartien darauf achten sollten, ob ihre Partien korrekt verrechnet werden, besonders wenn das Beitrittsdatum des Spielers zu einem Verein nah am ersten Turnierauswertungsdatum liegt. Hier ist es schon vorgekommen, dass nicht alle Restpartien mitgenommen wurden. Falls diesbezüglich Unklarheiten auftreten, bitte sofort bei mir melden, da Änderungen nach mehreren Monaten nach Turnierende nicht mehr geändert werden können.

Nico Markus

Beschluss des BFA-Vorstandes

Der Bezirksfachausschuss Halle schließt **Frank Heuer** (SV Merseburg) vom **13.06.2015** bis einschließlich dem **30.06.2016** von allen vom Schachbezirk Halle organisierten Einzeltournieren aus. Der BFA reagiert damit auf die wiederholten Verfehlungen des Spielers bei Teilnahmen an der BEM und der Senioren-BEM Halle in den letzten Jahren. Der Spieler fiel hierbei regelmäßig durch Störungen der Wettkämpfe auf. Durch unverhältnismäßig hohen Alkoholkonsum vor und zwischen einzelnen Runden beeinflusst, kam es immer wieder zu unangemessenen Auseinandersetzungen mit anderen Spielern und zu unflätigen Äußerungen zu anderen Teilnehmern gegenüber dritten. Dieses Verhalten schadet dem Ansehen der betreffenden Turniere in hohem Maße.

Der BFA behält sich im Wiederholungsfall drastischere Strafen vor.



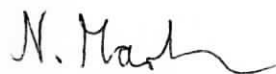
Wolfgang Strauß

(Vorsitzender)



Roland Rümmler

(stellvertretender Vorsitzender)



Nico Markus

(Bezirksspielleiter)

Antrag 1a: (von Bezirksspielleiter Nico Markus)

alt:

4.12. Spielverlegung

Eine Spielverlegung ist nur in begründeten Fällen zu genehmigen. Schriftliche Nachweise der Gründe sind dem Antrag der Spielverlegung beizufügen (z.B. Arztbescheinigung). Die Spielverlegung ist 14 Tage vor dem Termin in Verbindung mit einem Ordnungsgeld von 5 Euro beim Staffelleiter zu beantragen. Eine terminliche Absprache mit entsprechendem Gegner (mit neuem Termin) ist vorher zwingend durchzuführen. Ohne eine Bestätigung ist eine Verlegung nicht zulässig. Bei Ablehnung erfolgt eine Rückerstattung des Ordnungsgeldes. Vorverlegung ist gebührenfrei. Nichtantritt bedeutet Spielwertung von 8:0 zu Gunsten der gegnerischen Mannschaft. Kommt ein Wettkampf durch den Nichtantritt einer Mannschaft nicht zustande, hat die nichtangetretene Mannschaft die entstandenen Fahrtkosten und 20 Euro Bußgeld auf das Konto des Landesschachverbandes zu zahlen (Ausnahme: extreme Wetterlage). Das Bußgeld entfällt, wenn dem Staffelleiter eine schriftliche Absage 4 Tage vor dem Wettkampf vorliegt. Zieht ein Verein während der Spielserie eine Mannschaft aus dem Wettkampfbetrieb zurück, so hat der Verein 50 Euro Bußgeld auf das Konto des Landesschachverbandes zu zahlen. (Volksbank Halle, IBAN: DE17 8009 3784 0001 1237 42, BIC: GENODEF1HAL)

neu:

4.12. Spielverlegung

Eine Spielverlegung ist nur in begründeten Fällen zu genehmigen. Schriftliche Nachweise der Gründe sind dem Antrag der Spielverlegung beizufügen (z.B. Arztbescheinigung). Die Spielverlegung ist 14 Tage vor dem Termin beim Staffelleiter zu beantragen. Eine terminliche Absprache mit entsprechendem Gegner (mit neuem Termin) ist vorher zwingend durchzuführen. Ohne eine Bestätigung ist eine Verlegung nicht zulässig. Vorverlegung ist gebührenfrei. Für eine Nachverlegung fällt ein Ordnungsgeld von 5 Euro an. Nichtantritt bedeutet Spielwertung von 8:0 zu Gunsten der gegnerischen Mannschaft. Kommt ein Wettkampf durch den Nichtantritt einer Mannschaft nicht zustande, hat die nicht angetretene Mannschaft die entstandenen Fahrtkosten zu begleichen und zusätzlich 20 Euro Bußgeld zu zahlen (Ausnahme: extreme Wetterlage). Das Bußgeld entfällt, wenn dem Staffelleiter eine schriftliche Absage 4 Tage vor dem Wettkampf vorliegt. Zieht ein Verein während der Spielserie eine Mannschaft aus dem Wettkampfbetrieb zurück, so muss der Verein ein Bußgeld von 50 Euro entrichten. Sämtliche Buß- und Ordnungsgelder müssen **nach** Erhalt der gebündelten LSV-Rechnung fristgerecht auf das Konto des Landesschachverbandes überwiesen werden.

Antrag 1b: (von Bezirksspielleiter Nico Markus)

alt:

4.15. Startgeld

8 Euro

Mannschaftsmeldungen und Rundenberichte können auf der Internetseite des Schachbezirks Halle eingesehen und als pdf-Datei ausgedruckt werden. Mannschaften die den Rundenbericht postalisch zugeschickt bekommen möchten, zahlen ein Startgeld in Höhe von 13 Euro.

Das Startgeld ist bis zum **01.10.2014** auf das folgende Konto zu überweisen:

Landesschachverband Sachsen-Anhalt

Volksbank Halle

IBAN: DE17 8009 3784 0001 1237 42

BIC: GENODEF1HAL

Betreff: SB Halle Vereinsname

neu:

4.15. Startgeld

8 Euro

Mannschaftsmeldungen und Rundenberichte können auf der Internetseite des Schachbezirks Halle eingesehen und als pdf-Datei ausgedruckt werden. Mannschaften die den Rundenbericht postalisch zugeschickt bekommen möchten, zahlen ein Startgeld in Höhe von 13 Euro.

Das Startgeld muss **nach** Erhalt der gebündelten LSV-Rechnung fristgerecht auf das Konto des Landesschachverbandes überwiesen werden.

Begründung:

Der Hauptausschuss des Landesschachverbandes hat am 14.03.2015 auf Antrag der Geschäftsführung eine Änderung der Verfahrensweise bei der Bezahlung der Start- und Bußgelder auf allen Ebenen des Mannschaftsspielbetriebes beschlossen. Um die momentan bestehenden Probleme bei der Zuordnung von geleisteten Zahlungen zu den entsprechenden Mannschaften eines Vereins zu lösen, soll künftig jeder Verein des Landesschachverbandes gegen Ende September eine gebündelte Rechnung über die Startgelder der laufenden Saison (für alle Mannschaften des Vereins im Erwachsenen- und Nachwuchsbereich inkl. Pokal) sowie die Bußgelder

der abgelaufenen Saison erhalten. Der Bezirksspielleiter muss hierfür bis zum 15.09. des Jahres entsprechende Zuarbeiten an die Geschäftsstelle des LSV leisten (idealerweise in Form einer Excelliste). Damit bekommt jeder Verein künftig zwei Rechnungen im Jahr: 1. die Jahresrechnung für die Mitglieder wie bisher

2. die gebündelte Rechnung für alle Start- und Bußgelder im September

Für die Vereine wird damit ein sauberes Verfahren geschaffen, da nunmehr für sämtliche geleisteten Zahlungen ordentliche Belege vorliegen.

Die Umsetzung des Beschlusses des Hauptausschusses macht eine Änderung der Rahmenausschreibung dahingehend erforderlich, dass die neue Zahlweise der Start- und Bußgelder hier verankert wird.

Antrag 2: (von Bezirksspielleiter Nico Markus)

alt:

4.16. Auf- und Abstieg

Der Auf- und Abstiegsmodus sieht folgendermaßen aus:

Der Sieger der Bezirksliga steigt in die Landesliga Sachsen-Anhalt auf.

Aus den Kreisunionen gibt es 3 Aufsteiger in die Bezirksklassen.

Absteiger aus der Landesliga (aus dem SB Halle)	Absteiger aus der Bezirksliga in die Bezirksklassen	Aufsteiger aus den Bezirksklassen in die Bezirksliga	Absteiger aus den Bezirksklassen in die Kreisligen
0	2 Abstieg Platz 9 und 10	3 Aufstieg Platz 1, Relegation Platz 2	2 Abstieg Platz 10
1	2 Abstieg Platz 9 und 10	2 Aufstieg Platz 1	3 Abstieg Platz 10, Relegation Platz 9
2	3 Abstieg Platz 8 bis 10	2 Aufstieg Platz 1	4 Abstieg Platz 9 und 10
3	4 Abstieg Platz 7 bis 10	2 Aufstieg Platz 1	5 Abstieg Platz 9 und 10, Relegation Pl. 8
4	5 Abstieg Platz 6 bis 10	2 Aufstieg Platz 1	6 Abstieg Platz 8 bis 10

Bei Relegationsspielen gelten folgende Regelungen:

Die punktbeste Mannschaft (siehe 4.3.) erhält das Heimrecht.

Die Heimmannschaft spielt an Brett 2, 3, 6 und 7 mit Weiß und an Brett 1, 4, 5 und 8 mit Schwarz.

Endet der Wettkampf 4-4, entscheidet zunächst die „Berliner Wertung“.

Ergibt sich auch hier ein Gleichstand, werden Blitzwettkämpfe mit vertauschten Farben bis zur Entscheidung ausgetragen.

neu:

4.16. Auf- und Abstieg

Der Auf- und Abstiegsmodus sieht folgendermaßen aus:

Der Sieger der Bezirksliga steigt in die Landesliga Sachsen-Anhalt auf.

Aus den Kreisunionen gibt es 3 Aufsteiger in die Bezirksklassen.

Absteiger aus der Landesliga (aus dem SB Halle)	Absteiger aus der Bezirksliga in die Bezirksklassen	Aufsteiger aus den Bezirksklassen in die Bezirksliga	Absteiger aus den Bezirksklassen in die Kreisligen
0	2 Abstieg Platz 9 und 10	3 Aufstieg Platz 1, Relegation Platz 2	2 Abstieg Platz 10
1	2 Abstieg Platz 9 und 10	2 Aufstieg Platz 1	3 Abstieg Platz 10, Relegation Platz 9
2	3 Abstieg Platz 8 bis 10	2 Aufstieg Platz 1	4 Abstieg Platz 9 und 10
3	4 Abstieg Platz 7 bis 10	2 Aufstieg Platz 1	5 Abstieg Platz 9 und 10, Relegation Pl. 8
4	5 Abstieg Platz 6 bis 10	2 Aufstieg Platz 1	6 Abstieg Platz 8 bis 10

Gibt es weniger als drei Aufsteiger aus den Kreisunionen, verringert sich die Zahl der Absteiger aus den Bezirksklassen entsprechend. Verzichtet eine Mannschaft auf ihr Aufstiegsrecht, geht dieses auf die nächstplatzierte Mannschaft der gleichen Staffel über.

Bei Relegationsspielen gelten folgende Regelungen:

Die punktbeste Mannschaft (siehe 4.3.) erhält das Heimrecht.

Die Heimmannschaft spielt an Brett 2, 3, 6 und 7 mit Weiß und an Brett 1, 4, 5 und 8 mit Schwarz.

Endet der Wettkampf 4-4, entscheidet zunächst die „Berliner Wertung“.

Ergibt sich auch hier ein Gleichstand, werden Blitzwettkämpfe mit vertauschten Farben bis zur Entscheidung ausgetragen.

Bezirksschachtag 2015

Antrag 3a: (von Bezirksspielleiter Nico Markus)

alt:

4.7. Spielbericht / Bußgeld

Gastgeber steht links. Bei Namensgleichheit Vorname angeben. Die Meldenummer (Rangfolgenummer) ist mit zu notieren. Online-Meldung noch am Spieltag direkt auf der Internetseite unseres Schachbezirkes und an den Staffelleiter. Absendung Rundenbericht an den Staffelleiter spätestens 1 Tag nach dem Spiel nur noch bei Protesten. Bei Verspätung 2,50 Euro Reuegeld. Für Absendung ist der Gastgeber verantwortlich. Nichtbesetzte Bretter sind namentlich zu benennen. Für nichtbesetzte Bretter muss keine Bußgeldgebühr gezahlt werden.

neu:

4.7. Spielbericht / unbesetzte Bretter

Gastgeber steht links. Bei Namensgleichheit Vorname angeben. Die Meldenummer (Rangfolgenummer) ist mit zu notieren. Online-Meldung noch am Spieltag direkt auf der Internetseite unseres Schachbezirkes und an den Staffelleiter. Absendung Rundenbericht an den Staffelleiter spätestens 1 Tag nach dem Spiel nur noch bei Protesten. Bei Verspätung 2,50 Euro Reuegeld. Für Absendung ist der Gastgeber verantwortlich. Nichtbesetzte Bretter sind namentlich zu benennen. **Das Offenlassen einzelner Bretter nach dem letzten anwesenden Spieler ist auch ohne Namensnennung zulässig. Das Offenlassen von Brettern vor dem letzten anwesenden Spieler wird mit einem Bußgeld in Höhe von 10 Euro/Brett geahndet. Das Offenlassen von Brettern nach dem letzten anwesenden Spieler ist bußgeldfrei.**

Antrag 3b: (von Bezirksspielleiter Nico Markus)

alt:

4.7. Spielbericht / Bußgeld

Gastgeber steht links. Bei Namensgleichheit Vorname angeben. Die Meldenummer (Rangfolgenummer) ist mit zu notieren. Online-Meldung noch am Spieltag direkt auf der Internetseite unseres Schachbezirkes und an den Staffelleiter. Absendung Rundenbericht an den Staffelleiter spätestens 1 Tag nach dem Spiel nur noch bei Protesten. Bei Verspätung 2,50 Euro Reuegeld. Für Absendung ist der Gastgeber verantwortlich. Nichtbesetzte Bretter sind namentlich zu benennen. Für nichtbesetzte Bretter muss keine Bußgeldgebühr gezahlt werden.

neu:

4.7. Spielbericht / unbesetzte Bretter

Gastgeber steht links. Bei Namensgleichheit Vorname angeben. Die Meldenummer (Rangfolgenummer) ist mit zu notieren. Online-Meldung noch am Spieltag direkt auf der Internetseite unseres Schachbezirkes und an den Staffelleiter. Absendung Rundenbericht an den Staffelleiter spätestens 1 Tag nach dem Spiel nur noch bei Protesten. Bei Verspätung 2,50 Euro Reuegeld. Für Absendung ist der Gastgeber verantwortlich. Nichtbesetzte Bretter sind namentlich zu benennen. **Das Offenlassen einzelner Bretter nach dem letzten anwesenden Spieler ist auch ohne Namensnennung zulässig. Das Offenlassen von Brettern vor dem letzten anwesenden Spieler wird mit einem Bußgeld geahndet (Siehe Tabelle). Das Offenlassen von Brettern nach dem letzten anwesenden Spieler ist bußgeldfrei.**

Brett	1	2	3	4	5	6	7	8
Bußgeld	10 Euro	10 Euro	10 Euro	10 Euro	5 Euro	5 Euro	5 Euro	-

Antrag 3c: (von Bezirksspielleiter Nico Markus)

alt:

4.7. Spielbericht / Bußgeld

Gastgeber steht links. Bei Namensgleichheit Vorname angeben. Die Meldenummer (Rangfolgenummer) ist mit zu notieren. Online-Meldung noch am Spieltag direkt auf der Internetseite unseres Schachbezirkes und an den Staffelleiter. Absendung Rundenbericht an den Staffelleiter spätestens 1 Tag nach dem Spiel nur noch bei Protesten. Bei Verspätung 2,50 Euro Reuegeld. Für Absendung ist der Gastgeber verantwortlich. Nichtbesetzte Bretter sind namentlich zu benennen. Für nichtbesetzte Bretter muss keine Bußgeldgebühr gezahlt werden.

neu:

4.7. Spielbericht / unbesetzte Bretter

Gastgeber steht links. Bei Namensgleichheit Vorname angeben. Die Meldenummer (Rangfolgenummer) ist mit zu notieren.

Online-Meldung noch am Spieltag direkt auf der Internetseite unseres Schachbezirkes und an den Staffelleiter. Absendung Rundenbericht an den Staffelleiter spätestens 1 Tag nach dem Spiel nur noch bei Protesten. Bei Verspätung 2,50 Euro Reuegeld. Für Absendung ist der Gastgeber verantwortlich. Nichtbesetzte Bretter sind namentlich zu benennen. **Das Offenlassen einzelner Bretter nach dem letzten anwesenden Spieler ist auch ohne Namensnennung zulässig. Das Offenlassen von Brettern vor dem letzten anwesenden Spieler wird mit einem Bußgeld in Höhe von 5 Euro/Brett geahndet. Das Offenlassen von Brettern nach dem letzten anwesenden Spieler ist bußgeldfrei**

Begründung:

Die neue Regelung ermöglicht es gegen frei gelassene Bretter vorzugehen, ohne den Vereinen durch eine DWZ-Regel oder Aufrückpflicht einen Zwang zu verordnen. Vielmehr können die Vereine selbst entscheiden, ob sie im Einzelfall lieber aufrücken wollen oder das Bußgeld in Kauf nehmen. Eine vergleichbare Regelung ist im Land bereits längere Zeit vorhanden.

Die Variante in Antrag 3b soll nochmal eine Abstufung sein. Sie lehnt sich an die Bußgeld-Regelung der Oberliga an.

Antrag 3a und 3c unterscheiden sich lediglich durch die unterschiedlichen Bußgeldbeträge.



Re: Fwd: Bezirksschachtag

09.06.2015 15:08

Von Detlef Friedrich <Defri@t-online.de>
An Dirk Michael <c4dirk@gmail.com> SF Niklas Wernicke <matml69@gmx.de> Markus, Nico <Nico.Markus@t-online.de>

Hallo Dirk, hallo Nico

wenn es noch geht, würde ich das zweite als Antrag so formulieren:

In jeder Staffel des Schachbezirks können so viele Mannschaften eines Vereins spielen, wie sich sportlich dafür qualifiziert haben.

Begründung:

Im Schachbezirk gibt es keine so großen Vereine, die eine Staffel mit der Hälfte aller Mannschaften fluten könnten.

Nach der jetzigen Regelung kann es zum Zwangsabstieg aus nichtsportlichem Grund oder zu langen Fahrtwegen in der anderen Staffel kommen,

was nicht im Interesse der Entwicklung des Schachs im Bezirk liegen kann.

Das könnte durchgehen. Für den anderen Antrag sehe ich so keine Chance. Es gäbe aber eine Möglichkeit:

Wenn beantragt wird, dass für Mannschaftsaufstellungen eine DWZ- Klausel gilt, besteht nicht mehr die Gefahr des Abschießens eines Konkurrenten,

weil die starken Ersatzspieler, die in der starken Mannschaft gegen gute Gegner aufrücken, in den anderen Mannschaften auf Grund ihrer DWZ hinten nicht

spielberechtigt wären. Durch die Einführung des Strafgeldes für freigelassene Bretter wird taktieren ebenfalls unattraktiv.

MfG

Detlef

Am 09.06.2015 um 12:06 schrieb Dirk Michael:

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: Dirk Michael <c4dirk@gmail.com>

Datum: 9. Juni 2015 um 12:06

Betreff: Bezirksschachtag

An: Nico Markus <nico.markus@t-online.de>

Hallo Nico,

kannst Du eventuell beantragen

1. Dass sich die Mannschaften in der gleichen Liga gegenseitig Ersatz stellen können.

Die bisherige Regelung

- behindert die schachliche Entwicklung insgesamt, weil dadurch Spieler unnötig zum Zuschauen verdammt sind.

- behindert die Nachwuchsspieler, die nicht selten in Zweiten Mannschaften heranwachsen

- ist eine Ungleichbehandlung der einzelnen Mannschaften

Außerdem sind die größeren Vereine mit mehreren Teams in den unteren Ligen des Bezirks meist auch jene, die Jugendarbeit machen. Durch die aktuelle Regelung wird also auch direkt die Nachwuchsarbeit behindert.

2. Die Regelung, dass nicht mehr als zwei Mannschaften in einer Staffel spielen dürfen soll entfallen.

Diese Regel benachteiligt Mannschaften in abgelegenen Regionen und bevorzugt die zentralen Orte.

Beispiel: Halle, kann sich problemlos auf Nord-oder Südstaffel verteilen, weil zentral gelegen. Hettstedt verzichtete deshalb auf den Aufstieg, weil es dieses Verteilen auf die Staffeln dann erzwungen wäre und mit einer Vervielfachung der Reisekosten und Reisezeiten einher ginge.

Außerdem sind die Vereine mit mehreren Teams in den unteren Ligen des Bezirks auch jene, die Jugendarbeit machen. Durch die aktuelle Regelung wird also auch indirekt die Nachwuchsarbeit behindert.

Ich kann leider nicht kommen, weil ich das Nachwuchsturnier organisiere.

Viele Grüße

Dirk